



Die freiheitlichen Bezirksräte stellen folgenden

Antrag

betreffend: Schwedenplatz – Vorfragen für den Wettbewerb

Die Bezirksvertretung wolle beschließen:

Der Magistrat der Stadt Wien wird ersucht, die Vorgaben für die geplante Umgestaltung des Schwedenplatzes in der zweiten Stufe des Wettbewerbs dahingehend zu konkretisieren, daß

- alle bisherigen verkehrstechnischen Anforderungen im vollen Umfang (keine Reduktion der Fahr- und Abbiegespuren) weiterhin abgewickelt werden können.
- Geklärt ist, ob die Tankstelle und Busparkplätze tatsächlich entfernt werden können.
- Die Frage, wohin der Taxistandplatz Rotenturmstraße verlagert wird, geklärt ist.

Schließlich sind die Pläne der Bezirksbevölkerung im Rahmen einer Volksbefragung vorzulegen.

Begründung:

Seit kurzem liegen Zwischenergebnisse des Gestaltungswettbewerbes für den Schwedenplatz vor.

Dabei hat sich herausgestellt, daß die eingereichten Projekte mangels ausreichend klarer Rahmenbedingungen, insbesondere welche baulichen Gegebenheiten zu berücksichtigen sind (insbesondere Tankstelle, Busparkplatz und diverse technische Einrichtungen von U-Bahn und Garage), teilweise unrealistisch sind bzw. je nach weiterer Entwicklung sein können.

Andererseits sind die Interessen der Bezirksbevölkerung insbesondere nach Verbesserung der Nachtruhe sowohl hinsichtlich einer Lösung für das Taxiproblem Rotenturmstraße als auch der Wechselwirkung Schweden/Morzinplatz – Bermudadreieck, (z.B. Alkoholversorgung und Konsum und daraus resultierender Lärm) nicht ausreichend klar vorgegeben.

Vor allem aber erscheint es auch nach Expertenmeinung z.B. vom ÖAMTC nicht vorstellbar, die Kapazität der wichtigen Hauptverkehrsstraße Franz-Josefs-Kai durch den Entfall von (Abbiege- oder sonstigen) Spuren zu reduzieren. Dies auch und gerade, weil die zunehmende Verkehrsberuhigung in Wohngebieten zwangsläufig zu einer Verlagerung des Verkehrs auf das Hauptstraßennetz führt.

